

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Chota (schon 1315) auch Bohuslaus von Malowitz 1315, 20) Johann von Bor (1315), Jesko von Cefau (1337, 1339, 1349) als Zeugen auf Goldenkroner Seite auftreten, läßt vermuten, daß auch sie bei der Besiedlung mithalfen<sup>1)</sup>. Wenigstens ist dies bei den Malowez (Bohuslav von Malowez 1313—1341, Johann von M. 1365, † vor 1374 und Hanko von M. 1374) der Fall. Am 26. Juni 1374 erklärt nämlich letzterer alle von seinem verstorbenen Vater Johann übernommenen Urkunden und Ansprüche an das Stift Goldenkron für nichtig.

Nicht so sehr als Gründer, sondern als Schutzherrn erscheinen die von Landstein und Busko von Lagau. Dieser erhielt die neue Siedlung Groß=Zmietsch zum lebenslänglichen Nutzgenuß, obwohl er, wie er selbst am 13. März 1311 erklärte, um das Dorf weder Arbeit noch Unkosten gehabt habe; er verspricht aber dafür, das Dorf zu schützen und zu verteidigen. Auch Witigo von Landstein erhielt das bereits 1310 bestehende, damals aus Kalsching aus= und nach Tisch eingepfarrte Dorf Dobrusch vom Abt Dietrich auf Lebenszeit zum Nutzgenusse und Schutze, wie er am 10. April 1311 beurkundete. Dasselbe erklärte auch sein Sohn Wilhelm von Landstein am 15. August 1315.

Ähnliche Verhältnisse begegnen uns auch im Bezirke Schüttenhofen. Das Prämonstratenserstift Windberg hatte den zu Albrechtsried gehörigen Hof in Wostitz an Konrad, Sohn des † Bürgers Ulrich von Schüttenhofen, verpachtet; von Konrad kaufte ihn der Pfarrer Heinrich von Zdouny los und erhielt ihn vom Kloster am 13. Juli 1290 auf Lebenszeit. Auch Zbhyntz, das vom Stifte Degan vor dem 18. Feber 1295 an Heinrich Thanner auf 10 Jahre verpachtet worden war, dann an Albert von Stätlin (Zdouny), nach dessen Tod an seine Witwe Hanla und ihre Söhne Ulrich und Divinus (beide Priester) und Werner und Poppo (beide Laien) kam. Diese mußten es am 11. November 1320 an Ulrich von Zdouny verkaufen; so kam es in den Besitz der Wilhartiger. Auch das Kloster Nieder=Ustach gab an Ulrich, Dechant von Zdouny, und seine Brüder Divin, Pfarrer von Zbhyntz, Werner, Poppo und Heinrich von dem „Stätlin“ den Hof zu „Sälitz“<sup>2)</sup> zu Lehen, am 26. Juni 1314.

<sup>1)</sup> Jesko von Cefau war bei der Besiedlung des Stift Zwetler Dorfes Friedrichs (bei Gr.=Schönau, N.=D.) vor 1345 beteiligt.

<sup>2)</sup> Sedlez, Maierhof bei Frauenstadt, und ein Sedlecko bei Schüttenhofen, beide später Freisassenhöfe.